

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1967-07-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

14. Juli 1967

Besten, -

Anruhend traf einerseits ein und ging andererseits ab. (Aufs strikteste weigere ich mich, die neudeutsche Grausssitte mitzumachen, die da will, dass man sage: "Einmal habe ich diesen Grund, zum anderen jenen." Ist ja, wie das Meiste, entsetzlich!) Sollte, wie allenfalls zu befürchten, die Antwort aus München eintreffen, wenn ich schon fort bin, so wird Dein Feinsliebchen Anita sie prompt an Dich weiterleiten. Ich bin einmal der Ansicht, der Satz könne nur aus den "Betrachtungen" stammen, zum anderen aber möchte ich Dich nicht falsch belehren.

"... in aller verständlicher Deutlichkeit", schreibst Du, müsse man die Krankheit derZeit aufzeigen. Nun,- ich kann nur verständlich machen, was ich selber verstehe, und die grassierende Schizophrenie deutlich zu machen, ist ein Ding von umso krasserer Unmöglichkeit, als ja auch "die Besten" von ihr befallen sind,- ohne sich ihrer erwehren zu können. So hat in Sachen Vietnam der edle unbedingt gegen Amerika Stellung zu nehmen (und ergo - bis zum gewissen Grade - für Russland), während in Sachen Israel - bis zum gewissenGrade - ein Pro-Amerika-Standpunkt (und ergo ein wild antirussischer) zu beziehen ist. Und was willst Du im Kongo so "verständlich" diagnostizieren? Wer ist besser, Mobutu oder Tschombe, war Lumumba besser für die Kongolesen, oder ist es die Union Minière? Und jetzt sag mir nicht, letztere sei es. Durchaus spreche ich nicht allein von der "abtrünnigen Provinz Katanga" und deren geschickter Ausbeutung im Interesse der Union. Ich spreche von all diesen verzweifelte Negern und insbesondere

Id. M. el
- 2 -
H. 700

rede ich von Herrn Mörder Tschombe. Sehr gefällt es mir auch, dass Mobutu dem Boumedienne als Kapitalistenknecht gilt, dass er ihm aber dennoch den Ur- und Erz-Kapitalistenknecht Moise nicht zur Hinrichtung gönnt. Und so und ähnlich schauts doch überall aus.

Doch, der September sei uns gewiss. Denn nicht nur ist es wahrhaft an der Zeit, dass man ein Wiedersehen fêtiere, - es hat auch die gute Roswitha Schmalenbach mir neulich so hemmungslos von Eurem Hause geschwärmt, dass ich es kennen lernen muss.

Seid beide ausführlich umhalst

von E. 700

PS. Die artigsten Grüsse auch der Schwiegermama.

